

P-Seminar Chemie

Am Ende der zehnten Klasse ging es los, es stellte sich die Frage, welches Seminar man wählt. Bei der Seminarbörse bekamen wir einen ersten Eindruck und der misslungene Versuch mit den Emser Pastillen, welche sich in Kohlenstoff umwandeln, eroberte unsere Herzen. Die ersten Stunden des Seminars verbrachten wir im Computerraum mit dem Recherchieren nach geeigneten Versuchen. Nach einigen sehr theoretisch aufgebauten Stunden waren wir alle in heller Aufregung und freuten uns auf die ersten Versuche. Hierbei entpuppten sich einige Experimente als Flops, andere wiederum als Knaller. Unter diesen war zum Beispiel die Knallgasdose, bei der sich Sauerstoff und Wasserstoff zu einem explosiven Gemisch vereinen und daraufhin angezündet werden. Nach sorgfältiger Auswahl der spektakulärsten, schönsten und sichersten Versuche waren wir nun auf der Suche nach einem Leitfaden, der sich in Form einer Geschichte durch die Show ziehen sollte. Dann war es soweit, der Tag der offenen Tür war gekommen und somit auch unsere erste öffentliche Chemieshow. Nach zwei sehr gut besuchten, erfolgreichen und atemberaubenden Aufführungen, die eindeutig das Highlight des Tages darstellten, waren wir alle sehr erleichtert, dass die Großzahl der Versuche geklappt hat. Nun hieß es erstmal wieder „Theorie im Computerraum“, um erneut Experimente für eine weitere Show zu finden. Auch diesmal war die Freude riesig, als es zum praktischen Teil in den Chemiesaal ging. So verging die Zeit wie im Flug und wir standen wiederum vor der Frage, wie wir die Versuche in eine Geschichte einbetten können. Diesmal entschieden wir uns für

ein Märchen, welches von der bösen Hexe Sandy und ihrem Gegner, dem Zauberer Rene handelte. Nach einigen kräftezehrenden Auseinandersetzungen kam es zum großen Finale, bei dem sich die beiden Auge in Auge gegenüber standen. Mit einem gekonnten altdeutschen Zauberspruch brachte die Hexe den Zauberer zu Fall und verschwand. Dies war nicht nur das Ende des Zauberers, sondern auch eines sehr erfolgreichen Seminars. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unseren Kursleiter Herr Hey, der uns sicher, kompetent und mit dem gewissen „Etwas“ durch die zwei Jahre führte. Danke







